

Bewertung von mündlichen Prüfungen in den modernen Fremdsprachen (Jahrgangsstufen 5-11)

Bewertungskategorien und ihre Gewichtung

In großen Leistungsnachweisen wird die mündliche Sprachproduktion auf Basis von insgesamt **vier Kategorien** bewertet. In den drei der kommunikativen Kompetenz zugehörigen Kategorien (Aussprache/Intonation, Sprachliche Mittel/Sprachrichtigkeit, Gesprächsfähigkeit/Strategie) werden nach entsprechenden Kriterien (vgl. Bewertungsbögen und -raster) **jeweils maximal 6 BE** vergeben. Die vierte Kategorie mit **maximal 4 BE** beschreibt die inhaltliche Leistung (Aufgabenerfüllung/Inhalt).

Je nach Lernjahr bzw. GeR-Niveaustufe¹ werden diese Kategorien in einem zweiten Schritt verschieden stark gewichtet. Durch die Multiplikation mit unterschiedlichen Faktoren ergibt sich in der Summe jeweils eine BE-Zahl, die eine differenzierte Bewertung ermöglicht und sowohl dem zunehmenden Sprachniveau der Schülerinnen und Schüler als auch den im Lauf der Lernjahre komplexer werdenden Aufgabenstellungen Rechnung trägt.

Der Gewichtungsvorschlag sieht folgende Abstufung vor:

	Aussprache/ Intonation	Sprachliche Mittel/ Sprachrichtigkeit	Gesprächsfähigkeit/ Strategie	Aufgabenerfüllung/ Inhalt	GESAMT
A1/A1+	2 x 6 BE (22 %)	4 x 6 BE (44 %)	1 x 6 BE (11 %)	3 x 4 BE (22 %)	54 BE
A2/A2+	2 x 6 BE (19 %)	4 x 6 BE (37 %)	2 x 6 BE (19 %)	4 x 4 BE (25 %)	64 BE
B1/B1+	1 x 6 BE (10 %)	4 x 6 BE (39 %)	2 x 6 BE (19 %)	5 x 4 BE (32 %)	62 BE
B2/B2+		(40 %)	(20 %)	(40 %)	... ²

Während die Kategorien Gesprächsfähigkeit/Strategie sowie Aufgabenerfüllung/Inhalt einen zunehmend höheren Anteil an der Gesamtpunktzahl erhalten, nimmt die Kategorie Aussprache/Intonation in ihrer Gewichtung stufenweise ab, bis sie in den Rastern für das GeR-Niveau B2/B2+ in der Kategorie Sprachliche Leistung aufgeht.

Berücksichtigung der Kompetenzentwicklung

In den ersten Lernjahren (Niveau A1 und A2) kann eine korrekte **Aussprache und Intonation** noch stärker gewichtet werden als am Ende bzw. nach Abschluss der Spracherwerbsphase. In höheren Lernjahren darf von einem weitgehend korrekten Erwerb der Aussprache

¹ Im LehrplanPLUS wird im Abschnitt „Grundlegende Kompetenzen (Jahrgangsstufenprofile)“ ausgewiesen, welcher Stufe des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen* (GeR) die in den jeweiligen Jahrgangsstufen erworbenen kommunikativen Fertigkeiten und sprachlichen Mittel in etwa entsprechen.

² Gemäß KMS V.6 – BS 5500 – 6b.67129 vom 18.07.2018 Bewertung anhand von Notenpunkten.

ausgegangen werden, sodass der Schwerpunkt hier stärker auf dem situationsadäquaten und kommunikativ wirksamen Einsatz authentischer Aussprache- und Intonationsmuster liegt, welche die Schülerinnen und Schüler zunehmend bewusst und sicher einsetzen, um ihre Gesprächsbeiträge zu gestalten. Diese Kompetenzentwicklung ist in den Bewertungsrastern entsprechend berücksichtigt.

Gleiches gilt für die sprachliche Leistung: Mit wachsendem Lernfortschritt verfügen die Schülerinnen und Schüler über eine immer größere Bandbreite an **sprachlichen Mitteln**, die sie idiomatisch korrekt und situationsadäquat sowie adressatenbezogen verwenden. Allerdings können spontane mündliche Äußerungen, die selbst in der Erstsprache meist weniger elaboriert sind, hinsichtlich der Korrektheit und Vielfalt der grammatischen Strukturen und lexikalischen Einheiten nicht mit der schriftlichen Sprachproduktion gleichgesetzt werden. Dieser Unterschied ist auch in den Bewertungsrastern abgebildet, indem das Kriterium der Verständlichkeit durchgängig in die Leistungsbeschreibungen aufgenommen wurde. Damit steht bei der Bewertung der **Sprachrichtigkeit** weniger die Häufigkeit von Fehlern als vielmehr deren kommunikative Relevanz im Vordergrund.

Die Leistungen im Bereich **Gesprächsfähigkeit/Strategie** erstrecken sich zu Beginn der Spracherwerbsphase auf überwiegend bekannte und vertraute Situationen und einfache Redemittel. Die sukzessive Erweiterung der sprachlichen Mittel und der Erwerb immer zahlreicherer Gesprächsstrategien ermöglichen den Schülerinnen und Schüler zunehmend spontane und situationsgerechte Äußerungen in einer wachsenden Anzahl an unterschiedlichen Kontexten. Neben der Anwendung dieser Strategien sind für die Bewertung insbesondere das Eingehen auf die Gesprächspartner sowie eine gestaltende Gesprächsteilnahme von Bedeutung.

Ähnlich verhält es sich der Kategorie **Aufgabenerfüllung/Inhalt**. Die Aufgabenstellungen und Themen werden zunehmend komplexer und entstammen ab dem Niveau A2 nicht mehr ausschließlich vertrauten und alltäglichen Kontexten, sondern umfassen ein immer breiteres Themenspektrum. Neben entsprechenden Sachkenntnissen werden auch die gedankliche Organisation, die Relevanz und Kohärenz der Redebeiträge und schließlich auch das Erreichen der kommunikativen Ziele bewertet. Daher können die Aufgabenstellungen auf allen Niveaustufen die reine Reproduktion nahezu auswendig gelernter Inhalte nicht zulassen.

Notenberechnung

Durch die unterschiedlich starke Gewichtung der verschiedenen Kategorien auf den einzelnen Niveaustufen ergeben sich unterschiedliche Gesamtpunktzahlen. Die vorgeschlagene Verteilung berücksichtigt jeweils einen Schwellenwert von 50% zwischen einer ausreichenden und mangelhaften Leistung bzw. von 33% zu einer ungenügenden Leistung.

A1/A1+	BE	54-47,5	47-40,5	40-34	33,5-27	26,5-18	17,5-0
Note		1	2	3	4	5	6

A2/A2+	BE	64-56	55,5-48	47,5-40	39,5-32	31,5-21,5	21-0
Note		1	2	3	4	5	6

B1/B1+	BE	62-54,5	54-46,5	46-39	38,5-31	30,5-20,5	20-0
Note		1	2	3	4	5	6